



Sozialwerk Potsdam e.V.

Berliner Strasse 151/121 • 14467 Potsdam

Tel. (0331) 29 51 84

**Geschäfts-, Beratungs- u. Informationsstelle
für Blinde und Sehbehinderte**

www.sozialwerk-potsdam.de E-Mail: sozialwerk-potsdam@gmx.de

Info 67/2026

Versorgungsstrukturen der Augenklinik Potsdam– Entwicklung der letzten Jahre



Augenklinik: Klinikum Ernst von Bergmann gGmbH
Charlottenstr.72 D-14467 Potsdam Tel.:
+49/331/2415110 Fax: +49/331/2415110 E-Mail:
anja.lickfeld@klinikumebv.de

Prof. Dr.med. habil. Anja Lickfeld

10.000 Patienten werden inzwischen jährlich in der Augenklinik des Klinikums Ernst von Bergmann behandelt, davon ca. 3000 Patienten stationär. Diese Zahl ist seit über 10 Jahren jährlich um 10% angestiegen. Das ist nicht verwunderlich – die Augenheilkunde ist in erster Linie ein Fach der „alternden“ Menschen, und unsere Gesellschaft wird immer älter. So sind es die Augenerkrankungen im Alter, die vor allem zu Sehverlust und Erblindung führen, angeführt von der altersabhängigen Makuladegeneration (Verlust der Sehfunktion an der „Stelle des schärfsten Sehens“), gefolgt vom Glaukom (grüner Star) und der diabetischen Retinopathie (Veränderungen der Netzhaut durch die Zuckerkrankheit). Auch der graue Star (die Katarakt) ist eine typische Alterserkrankung und stellt die häufigste Augenerkrankung dar, die jedoch in Deutschland und den modernen Industriestaaten aufgrund der zur

Verfügung stehenden Operationsmöglichkeiten hierzulande nicht zur Erblindung führen muss. Die Operation des grauen Stars ist die häufigst durchgeführte Operation, so auch am Ernst-von-Bergmann-Klinikum mit ca. 2000 Operationen pro Jahr. Ein Großteil der Operationen wird ambulant durchgeführt. Bei der Operation des grauen Stars wird die eingetrübte natürliche Linse durch eine Kunstlinse ersetzt. Die modernen Kunstlinsen sind faltbar und bestehen aus hochwertigen Materialien, die sehr gut im Auge verträglich sind. Ein UV-Filter ist heute Standard, vermehrt sind auch Kunstlinsen mit Blau- oder Violettlichtfiltern verbreitet. Sie sollen der Netzhaut zusätzlichen Schutz vor schädlichen Einflüssen bieten. Mit dem Austausch der Linse besteht zusätzlich die Möglichkeit, Fehlsichtigkeiten zu korrigieren. Vor allem im Bereich der Alterssichtigkeits-Korrektur haben sich in den letzten Jahren viele neue Linsen-Modelle auf dem Markt etabliert, die es den Augen-Operateur:innen ermöglichen, sehr individuell auf die Bedürfnisse der Patient:innen einzugehen.

Während der graue Star durch einen Eingriff sehr erfolgreich „geheilt“ werden kann, sind die anderen häufigen Alters-Augenerkrankungen eher nur aufzuhalten als zu heilen, obwohl sich auch hier in den letzten Jahren viele neue Möglichkeiten entwickelt haben. Dennoch ist eine frühzeitige Entdeckung der Erkrankungen entscheidend für einen möglichen Therapie-Erfolg. Dies gilt ganz besonders für den grünen Star, der nur durch Vorsorge-Untersuchungen, die ab dem 50. Lebensjahr zu empfehlen sind, frühzeitig entdeckt werden kann. Betroffene bemerken die Erkrankung in der Regel erst im Stadium der Erblindung. Therapeutisch stehen für die Behandlung des grünen Stars nicht nur Augentropfen zur Verfügung, sondern Laserbehandlungen und verschiedene Operations-Methoden. Vor allem im Bereich der minimal-invasiven Techniken haben sich viele neue Implantate etabliert.

Die Augenklinik des Ernst-von-Bergmann-Klinikums bietet das gesamte Spektrum der konservativen und operativen Augenheilkunde an. Dafür werden Spezialsprechstunden angeboten, die durch die Chefärztin und die fünf Oberärzt:innen angeboten werden.

Außerdem kooperiert die Augenklinik eng mit zwei Praxen als Augen-MVZ-Standorte in Nauen und Bad Belzig, so dass die Patient:innen übergreifend im ambulanten und stationären Sektor „in einer Hand“ versorgt werden können.

Die Augenklinik in Potsdam sieht ihren Auftrag zusätzlich in der Ausbildung und Förderung von medizinischem Nachwuchs, im Bereich der Pflege und Ärzteschaft. So hat die Augenklinik gemeinsam mit der Ausbildungsstätte für Gesundheitsfachberufe „Gesundheitscampus Potsdam“ auf Hermannswerder ein eigens entwickeltes Ausbildungsprogramm für Optiker:innen und Optometrist:innen zum Einsatz im Augen-OP etabliert. Das Ernst-von-Bergmann-Klinikum ist außerdem Klinik-Partner für die Potsdamer HMU (Health and Medical University) und bildet viele Medizin-Student:innen aus. Bei zunehmendem Personalmangel im medizinischen und pflegerischen Bereich besteht darin eine besondere Verantwortung.

Im Flächenland Brandenburg, wo die augenärztliche Versorgung deutlich unter dem Niveau anderer Bundesländer liegt und pro 100.000 Einwohnern nur 1,7 Fachärzt:innen der Augenheilkunde zur Verfügung stehen (im Gegensatz zum gesamtdeutschen Angebot von 8-9 augenärztlichen Fachärzt:innen/ 100.000 Einwohner) liegt in den Händen der Potsdamer Augenklinik eine wichtige Aufgabe in der Versorgung der Patient:innen mit exzellenter Kompetenz und nach modernsten Standards.



Team Augenklinik

Aktuelle Meldungen



1. Schifffahrt über die Brandenburger Havelseen

An einem schönen Sommertag, 25. Juni 2025, fand mit 50 blinden und sehbehinderten Menschen einschließlich Begleitpersonen, die traditionelle Schifffahrt 2025, statt.

Dr. Peter Martin, Lions- Club Potsdam, nahm als Gast teil, begrüßte die Vereinsmitglieder und freute sich über die zahlreiche Beteiligung.

Die Schifffahrt findet viele Jahre statt und wird vom Lions- Club Potsdam und zwei Privatpersonen, Herrn Bernd Rohde und Ulli Meißner, Berlin, finanziert.

Die Schifffahrt bietet einige Stunden Erholung auf dem Wasser, Gesellschaft und nette Gespräche bei Kaffee und Kuchen.

Die 2 ½- stündige Fahrt führte über die Havelseen, Templiner See, Schwielow- See bis Werder/ H., wo das Schiff nach einem kurzen Stopp, wendete und die Rückfahrt nach Potsdam antrat.

Bei der gemütlichen Schifffahrt passierten wir hinter der Stadt Potsdam den Templiner See, der zu einer Havelseenkette zwischen Potsdam und Brandenburg gehört. In der Gemeinde Caputh fuhren wir durch das „Caputher- Gemünde“, vorbei an der Fähre in Richtung Schwielow- See. Vom Schiff aus hatten wir einen guten Blick auf die am See liegenden Orte, wie Ferch, Caputh, Petzow und Geltow sowie Strandbäder und Ferienanlagen. Bei Baumgartenbrück ging es unter der Bundesstr. 1 hindurch nach Werder/ H., wo

das Schiff wendete und nach Potsdam zurückfuhr.

2 ½ Stunden Schifffahrt, zumal bei gemüthlicher Gesellschaft, sind schnell vergangen. Wir legten pünktlich, lt. Fahrplan, um 17,30 Uhr am Hafen an und verließen gut erholt und entspannt das MS Charlottenhof.

Abschließend dankte die Gruppe des Sozialwerkes Potsdam e.V. den Unterstützern vom Lions- Club Potsdam (Herrn Dr. Peter Martin) sowie Rohde und Meißner für die finanzielle Mittel zur Durchführung der Schifffahrt für blinde und sehbehinderte Menschen mit Begleitpersonen und Senioren.

Johanna Bunke



Teilnehmer Schifffahrt mit Dr. Peter Martin(r)

2. Woche des Sehens

Die diesjährige gemeinsame Veranstaltung der Augenklinik des Klinikums Ernst von Bergmann (EvB), der Stadt Potsdam und des Sozialwerks Potsdam fand am 15.10.25 ab 14 Uhr im Konferenzzentrum des EvB in der Berliner Straße (Bergmann-Villa) statt. Das Motto lautete in diesem Jahr „Auf neuen Kanälen zurück zu den Wurzeln“ und meinte damit, dass zur Vermittlung der Ziele dieser Veranstaltungsreihe neben den analogen Formen auch die Möglichkeit der neuen Social Media genutzt werden soll. 2002 hatten Verbände der Augenärzte und der Blinden und Sehbehinderten für die neu eingeführte Woche des Sehens zwei Ziele ausgerufen, zum einen die Bestandsaufnahme zur Lage der Blinden und Sehbehinderten und zum anderen die Information über Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten der zur Erblindung führenden Erkrankungen. Die Begrüßung der über 70 Teilnehmer nahm der Vorsitzende des Sozialwerks Dr. D. Schulze vor. Er hieß insbesondere die Vortragende Frau Prof. Dr. A. Liekfeld, Chefärztin der Augenklinik am EvB, die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Potsdam C. Sprengel und den Gründungsvorsitzenden des Sozialwerks Dr. R. Stark willkommen. Er betonte die Wichtigkeit dieser jährlichen Meetings, die auf dem seit 1969 bestehenden internationalen Tag des Weißens Stocks aufbauen, und kritisierte in dem Zusammenhang die reduzierte Unterstützung des Vereins durch die Stadt

Potsdam. C. Sprengel betonte in ihrem Grußwort die enorme Bedeutung der Betreuung der Betroffenen und hob die herausragende Arbeit des Vereins hervor. In ihrem Fachvor-trag beschrieb Frau Prof. Dr. Liefeld mittels einer Beamer-Präsentation sehr anschaulich die wichtigsten zur Erblindung führenden Augenerkrankungen wie Cataract (Grauer Star), Glaukom (Grüner Star), AMD (Altersbedingte Maculadegeneration) und Diabetische Retinopathie. Während bei den unter 65jährigen die Schäden durch die Zuckerkrankheit (Diabetes) am Auge an 1. Stelle stehen, ist es bei den Älteren in erster Linie die AMD. Die Referentin zeigte die heutigen Therapiemöglichkeiten auf und beantwortete im Anschluss individuelle Fragen der Teilnehmer. Die außerordentlich interessierte Zuhörerschaft konnte sich danach an den Ständen der vier Aussteller Kniesche Potsdam (Hilfsmittel), Scharnbeck Potsdam, Wistak Teltow und HelpTech Hamburg (allesamt optische Hilfsmittel) über die neuesten Entwicklungen informieren und die vorgestellten elektronischen Hilfsmittel testen. Das Fazit war allgemein: Heutzutage darf man diese Mittel nicht mehr als einfache Hilfsmittel betrachten, sie sind in vielem schon ein fast vollwertiger Ersatz für die beeinträchtigte Sehfunktion. Bei Kaffee und Kuchen, gesponsert von den Ausstellern und der Stadt Potsdam, klang der sehr gelungene, weil informative Nachmittag gegen 17 Uhr aus.

Dr. Schulze



Moderation: Dr. Schulze



Vortrag: Prof. Dr. Liefeld



Plenum



Aussteller

3. 35.-jähriges Bestehen SWP

SOZIALWERK POTSDAM e. V.

Berliner-Str. 151, 14467 Potsdam

Am 15. November 2025, 14,00 Uhr, Clubhaus- Sternzeichen,
Galileistr. 37/39, 14480 Potsdam
feierte der Verein sein

35- jähriges Bestehen.

Festvortrag

Vorsitzender Dr. Dirkpeter Schulze.

- 35 Jahre Beratungsstelle Blinder und Sehbehinderter
- 35 Jahre Selbsthilfe behinderter Menschen
- 35 Jahre Ehrenamt



Würdigung Ehrenamt



Grußworte

4. Sicherheit in Potsdam

Über das Thema „Sicherheit in Potsdam“ informieren mitunter die öffentlichen Medien. Kriminalität, wie z. Bsp. Diebstahl, Wohnungseinbrüche usw. kann die Gesellschaft verunsichern und sollte verhindert werden.

Am 20. Okt. 2025 hatten wir in der Gesprächsrunde zu diesem Thema Frau PHK Juliane Mutschischk von der Potsdamer Polizei zu Gast. Sie berichtete über kriminelle Aktivitäten in der Bevölkerung.

Doch an dem Anfang der Ausführungen möchten wir aber einen Bericht aus der MAZ stellen:



Der Polizeibericht warnt vor Taschendieben und appelliert an die Aufmerksamkeit der Einkäufer. Wir sind gut beraten, die hilfreichen Hinweise der Polizei zu beachten, auf unsere Privatgegenstände aufzupassen und ggfls. Taschendiebstähle zu verhindern. Geldbörsen sind beliebte Gegenstände für Diebe und daher ist besondere Vorsicht geboten. Wie bereits eingangs erwähnt, berichtete PHK Mutschischk in der Gesprächsrunde

von aktuellen Kriminalfällen.

Es ging dabei überwiegend um Betrug am Telefon, z.Bsp.:

Den Enkeltrick,

Anruf falscher Polizei unter der Nr. 110,

Schockanruf von Betrügern; (Schilderungen von falschen Aussagen über Unfall, Verletzungen, usw. Sie sollen Angehörige und Verwandte verunsichern und zur Hilfeleistung bzw. zur Zahlung einer Kautions willig machen.

Falscher Anruf von Bankbeamten mit dem Ziel, die Konto- Nr. zu erfragen.

Falscher Micro- Soft- Anrufer/ Internet

Polizeilicher Anruf und Bitte um Auskunft nach der Höhe von Bargeldaufbewahrung in der Wohnung;

Alle genannten Anrufe bitte nicht beantworten, den Hörer sofort auflegen. Hier ist keine Polizei am Werk, sondern Betrüger. Vielleicht könnten Sie mit einem Gegenanruf bei den Angehörigen, Bank oder der Polizei den Vorgang aufklären?

Der Verein dankt der Polizeihauptkommissarin für die außerordentlich hilfreichen Ausführungen. Die Aufklärungskampagne war sehr interessant. Wir hoffen in Zukunft auf die Vermeidung solcher Kriminalfälle.



Cordula Lange
PHK Juliane Mutschischk
Doris Dittmann
(v.l.n.r.)



Plenum Gesprächsrunde

5“Wichteln“ Weihnachten mit dem Bürgerstift Potsdam

Wichteln zu Weihnachten 2025

Das Wichteln hat, so sagt der Brauch, am Jahresende, in der Regel in der Weihnachtszeit, eine gute Tradition.

Menschen in kleinen Gruppen, Schulklassen, Vereine, usw. pflegen den Brauch, überraschen sich mit Geschenken.

Die Geschenke sollen möglichst den Beschenkten erfreuen.

„Wichteln „

ist eine nordische Tradition, verbunden mit Freude bereiten und Gutes tun.

Es kann Einsamkeit unter Menschen lindern, so auch bei unseren Vereinsmitglieder. Ein Besuch kann dazu beitragen.

Man geht „Wichteln“ und bereitet Freude.

Der anliegende Gutschein des Bürgerstiftes Potsdam bzw. des Vereins Sozialwerk Potsdam e.V. soll ebenfalls Freude bereiten, Freude für Ältere Blinde und Sehbehinderte, einsame Menschen.

Das „Wichteln“ zu Weihnachten 2025 wurde durch eine Spende ermöglicht.

Als Mitglieder des Vereins „Sozialwerk Potsdam e.V.“ danken wir für die finanzielle Zuwendung freuen uns über die Aktion

„Wichteln zu Weihnachten 2025 „

und wünschen allen Beteiligten ein fröhliches und gesegnetes

Weihnachtsfest 2025

Bolze
Vorstandsvorsitzender des
Bürgerstiftes Potsdam

Dr. Schulze
Vorstandsvorsitzender des
Sozialwerkes Potsdam e.V.

Veranstaltungskalender 1. Halbjahr 2026

Veranstaltungen	Zeit	Datum
Schwimmen in der Schwimmhalle am Stern	14:00 Uhr	Termine bitte in der Beratungsstelle erfragen
Kegeln in der Sporthalle am Findling	15:00 Uhr	-,-
Gesprächs- und Informationskreis, wechselseitig Spielenachmittag	14:00 Uhr	-,-
Osterspaziergang: Besuch der Freundschaftsinsel Treffpunkt: Straßb.H.-Stel. Burgstr./Klinikum	10:00 Uhr	04.04.2026 Samstag
Jahreshauptversammlung (JHV) Clubhaus Sternzeichen, Galileistr.37 bis 39 14480 Potsdam	10:30 Uhr	18.04.2026 Samstag
Inklusionstage 2026 Potsdam Potsdam-Mittelmark Programm ab März 2026 in der Geschäftsstelle erfragen		

Sommerreise 2026 Zielort: Graal-Müritz Familienferienstätte St. Ursula Abfahrt HBF		13.05.2026 bis 17.05.2026 Mittwoch bis Sonntag
Schiffahrt „Weiße Flotte“ Abfahrt: Lange Brücke		03.06.2026
Tag der Begegnung Clubhaus Sternzeichen, Galileistr.37 bis 39 14480 Potsdam	14:00 Uhr	20.06.2026

Die Gesprächs- und Informationskreise und Spielenachmittage finden in der Pietschkerstraße 50, 14480 Potsdam, Straßenbahnhaltestelle Keplerplatz statt.

Wir bitten Sie für alle Veranstaltungen aus organisatorischen Gründen um Anmeldung in der Beratungsstelle, Telefon: 0331 29 51 84.

Spenden und Mitgliedsbeiträge erbitten wir auf folgendes Konto des Sozialwerkes Potsdam e.V.:

Berliner Volksbank

IBAN: DE58 1009 0000 1796 2510 06 **BIC:** BEVODEBB

